

Objektyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 33

PDF erstellt am: **28.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Drei von den 6 Opfern

Trois des victimes



Lokomotivführer Rud Grieb
Le mécanicien Rudolf Grieb



Maschinist Heinrich Erb
Le mécanicien Henri Erb



Zugführer Eduard Gaillard
Le chef de train Ed. Gaillard



Aufräumungsarbeiten nach der Katastrophe. Der Zug war aus 57 Wagen zusammengestellt. 25 Wagen wurden radikal zertrümmert, 25 andere — wie derjenige auf dem Bilde — wurden stark beschädigt. Vom ganzen Zug blieben nur 7 Wagen intakt.

Das schwere Zugsunglück in Domodossola

Am 11. August entgleiste bei der Einfahrt in den Bahnhof Domodossola ein Güterzug mit Personenbeförderung. Der Zug, meistens aus Kohlenwagen bestehend, hatte um 18 Uhr Brig verlassen. Auf der Simplon-Südrampe geriet der 1200 Tonnen schwere Zug infolge Versagens der Bremsen in eine Geschwindigkeit von über 170 Kilometer, konnte nicht mehr zum Halten gebracht werden und entgleiste bei der Einfahrtsweiche von Domodossola. Vier schweizerische Eisenbahner, ein italienischer Zollbeamter und ein Reisender wurden getötet.

La catastrophe de Domodossola (11 août)

Les freins ayant lâché, un convoi de 57 wagons chargés de charbon, acheminé par transit d'Allemagne en Italie, s'emballe sur la rampe sud du Simplon et brulant la station de Varzo déraile finalement à 170 kilomètres à l'heure, en gare de Domodossola. L'avant de la machine se ficha dans la terre avec une telle violence qu'elle demeura immobile. Le fourgon, puis le wagon de voyageurs, passèrent par-dessus la locomotive. 25 wagons sont entièrement détruits, d'autres — tel celui que montre cette photographie — sont gravement endommagés. Pour l'instant on compte 6 morts.

96 Stunden vermißt

Seit Montag, den 7. August, war ein in Vaduz in den Ferien weilendes 42-jähriges Fräulein, namens Hanna Huth, aus Düsseldorf, vermißt. Zuletzt war sie an diesem Tage, abends 5 Uhr, mit mangelhafter Ausrüstung im Gebiet des Dreischwesternkopfes gesehen worden. Drei Tage lang wurde in diesem Gebiet nach ihr gesucht, aber ohne Erfolg. Am Freitagnachmittag ging bei guter Sicht eine letzte Suchmannschaft des liechtensteinischen alpinen Rettungsdienstes auf die Suche. Ihr war der Erfolg beschieden, denn auf einem schmalen Rasenband, über einem tiefen Tobel, wurde die Vermißte lebend, ohne wesentliche Verletzungen, jedoch total erschöpft, aufgefunden. Am Montag war sie abgerutscht und konnte weder vor- noch rückwärts. Genau vier Tage und vier Nächte war sie in 2000 Meter Höhe ohne Obdach dem Sturm und Regen ausgesetzt. Ihre Nahrung bestand aus Baumrinde, Moos und Fliegen. Von der Rettungskolonnen wurde sie auf beschwerlichen Wegen ins fürstliche Jagdhaus Gafadura gebracht, wo sie sich rasch erholte.

Perdue pendant 96 heures

Partie de Vaduz (Liechtenstein), le 7 août, pour une ascension dans le massif du Dreischwesternkopf, une alpiniste allemande de 42 ans reste immobilisée, ne pouvant ni monter ni descendre à 2000 mètres d'altitude. Ce n'est qu'au bout de 4 jours et 4 nuits qu'une colonne de secours la retrouva complètement épuisée.



Blick auf Schaan und die Dreischwesterngruppe im Neuschnee. Der kleine Kreis zeigt den Ort, wo die Vermißte sich 96 Stunden aufhielt und auf einem schmalen Band gefunden wurde. Schaan et le massif du Dreischwesternkopf. Le cercle indique le lieu où l'on retrouva la disparue.



Fräulein Huth unmittelbar nach der Auffindung durch die Suchmannschaft.

Mlle Huth de Düsseldorf, après 96 heures passés à 2000 mètres d'altitude, trouve encore la force de sourire. Elle n'avait pour toute nourriture que des écorces, des lichens et des mouches.

Die ZI erscheint Freitags • Redaktion: Arnold Kübler, Chef-Redaktor. Schweizerische Abonnementspreise: Vierteljährlich Fr. 3.40, halbjährlich Fr. 6.40, jährlich Fr. 12.— Bei der Post 30 Cts. mehr. Postcheckkonto für Abonnements: Zürich VIII 3790 • Auslands-Abonnementspreise: Bei Versand als Drucksache: Vierteljährlich Fr. 4.50 bzw. Fr. 5.25, halbjährlich Fr. 8.65 bzw. Fr. 10.20, jährlich Fr. 16.70 bzw. Fr. 19.80. In den Ländern des Weltpostvereins bei Bestellung am Postschalter etwas billiger. Verantwortlich für das Inseratenwesen: Werner Süniger • Insertionspreise: Die einmalige Millimeterzeile Fr. —.60, fürs Ausland Fr. —.75, bei Platzvorschrift Fr. —.75, fürs Ausland Fr. 1.— Schluß der Inseraten-Aufnahme: 14 Tage vor Erscheinen. Postcheckkonto für Inserate: Zürich VIII 15769. Der Nachdruck von Bildern und Texten ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet. Druck, Verlags-Expedition und Inseraten-Aufnahme: Conzett & Huber, Graphische Etablissement, Zürich, Morgartenstraße 29 • Telegramme: ConzettHuber • Telefon: 51.790 • Imprimé en Suisse



Photo Schall

Der Mensch mit dem Rückenfortsatz.

Die Stromlinienform muß durchaus sein, sonst könnte Mr. André Langlois vom eleganten Jachtclub von Herblay an der Seine nicht die großen Geschwindigkeiten erreichen, die ihm den Ruhm des Weltschnellsten im Wasserski eingetragen haben. Auf 112,5 Stundenkilometer hat er's gebracht.

Neptune moderne. Chaque nouveau sport enregistre aussitôt un besoin frénétique d'établir des records. Au Français André Langlois, celui du ski nautique. Affublé d'un arrière-train aérodynamique, ce Neptune 1939 a réussi l'extraordinaire performance d'atteindre sur le bassin d'Herblay 112,5 kilomètres à l'heure.